

„Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“

Wanderausstellung beleuchtet Rolle der Soldaten aus Entwicklungsländern – Ab Montag in der Saarbrücker Stiftung Demokratie

Die Wanderausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“, die vom 7. Februar bis 31. März in Saarbrücken gastiert, erinnert an die Folgen des Zweiten Weltkrieges außerhalb Europas.

Von SZ-Mitarbeiter
Fred Eric Schmitt

Saarbrücken. Millionen Soldaten aus Afrika, Asien und Ozeanien haben im Zweiten Weltkrieg gegen den deutschen und italienischen Faschismus und den japanischen Expansionsdrang gekämpft, alleine Indien stellte 2,5 Millionen Kolonialsoldaten. Sowohl die faschistischen Achsenmächte, als auch die Alliierten rekrutierten in ihren Kolonien

Hilfstruppen oftmals mit Gewalt und missbrauchten Hunderttausende als Zwangsarbeiter und Zwangsprostituierte. Dennoch finden diese Menschen in der Geschichtsschreibung kaum Beachtung. Roland Röder von der „Aktion 3. Welt Saar“ und Mitorganisator der Ausstellung „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ will die beteiligten Länder außerhalb Europas nun in den Fokus der Öffentlichkeit rücken.

Der Begriff Dritte Welt selbst entstand erst im Zuge des Ost-West-Gegensatzes und wird heute meist als Oberbegriff für die Entwicklungsländer verstanden. So verschieden jedoch die Länder sind, die man gemeinhin der Dritten Welt zuordnet, so unter-

schiedlich war auch ihre Beteiligung am Zweiten Weltkrieg. Röder dazu: „Es ist uns wichtig zu zeigen, dass die Dritte Welt kein kollektiver Akteur war, der sich heroisch für die Freiheit eingesetzt hat, sondern dass es sich um Menschen handelte, die sich so oder so verhalten haben.“ Ziel der Ausstellung ist es denn auch beide Pole darzustellen: Die Soldaten als Kämpfer gegen und Opfer von Faschismus, aber auch als Helfer der Nazis. So erfährt man, dass der Großmufti von Jerusalem während des Krieges eine eigene Waffen-SS-Division namens „Handschar“ aufstellte, um den Holocaust in den arabischen Ländern fortzuführen.

Die Ausstellung wandert be-

reits seit 2009 durch die Republik und wird durch ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Vorträgen und Filmvorführungen, organisiert von der Aktion 3. Welt Saar, Stiftung Demokratie Saar und Heinrich Böll Stiftung, ergänzt.

◆ **Die Ausstellung** „Die Dritte Welt im Zweiten Weltkrieg“ gastiert vom 7. Februar bis 31. März in der Stiftung Demokratie Saar in Saarbrücken. Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag 9 bis 16 Uhr, Freitag 9 bis 14 Uhr. Ausstellung und Vorträge sind kostenlos. Die Filmvorführungen finden im Filmhaus statt.

Im Internet:

www.a3wsaar.de



Ein afrikanischer Soldat im Zweiten Weltkrieg. Foto: Ver